

P.S. Comparis Soda

Nach der Debatte, ob es sich bei der Umbenennung des Mohren- in einen Schoggikopf möglicherweise um den Beginn eines Holocausts an der deutschen Sprache handelt, kam die Debatte um den Vergleich des Transports von Schweinen zum Zwecke der Schlachtung mit den Deportationen der Juden nach Auschwitz, wobei den Juden eine immerhin grössere Überlebenschance als den Schweinen zugebilligt wurde. Noch gleichentags hatte Jonas Fricker eingesehen, dass er einen Seich erzählt hatte, wofür er sich beim Parlament sowie beim Schweizerischen Israelitischen Gemeindebund entschuldigte. Der SIG nahm Frickers Entschuldigung wohlwollend an; ob auch Erwin «VgT» Kessler dem Grünen die Entschuldigung verziehen hat, wissen wir nicht. Allen kann

man es ohnehin nicht recht machen. Jetzt zum Beispiel haben wir nämlich die Debatte am Hals, ob der möglicherweise von der eigenen Partei forcierte Rücktritt Frickers in Wirklichkeit nicht ein Kuschen der Grünen vor der Macht des «Boulevards» gewesen ist. Leute! Versuchen wir doch die Diskussion wieder zu versachlichen und von den unhaltbaren Vergleichen und emotionalen Unterstellungen auf den Boden der Tatsachen zurückzukehren. Auch und gerade als Grüner hätte Fricker doch jederzeit sagen dürfen, dass Adolf Hitler zwar Vegetarier war, aber nichtsdestotrotz mit seinen Autobahnen genau jenem Transportsystem Vorschub geleistet hat, ohne die der... Dings,... der Dings – naja, Sie wissen schon...

Peter Schneider